

Bedeutende Tracht soll wieder strahlen

MUSEUM Butzbacher Freundes- und Förderkreis informierte sich über Jupitersäule und Zukunft des Hauses

BZ
3.11.2018



BUTZBACH. Vor der restaurierten Jupitersäule im Museumshof (v.l.): die stellvertretende Museumsleiterin Antje Sauerbier mit den FFK-Vorstandsmitgliedern Rolf Duden, Bernd Heinisch und Udo Zitzer. Text + Fotos: dt

BUTZBACH (dt). Eine Delegation des Vorstandes des Freundes- und Förderkreises (FFK) Museum Butzbach informierte sich am Donners-

tagnachmittag im Museum über die vom Verein komplett finanzierte Restaurierung der Jupitersäule im Museumshof, weitere notwendige Maßnahmen im Museum selbst und diskutierte gemeinsam mit der stellvertretenden Museumsleiterin Antje Sauerbier und dem städtischen Kultur-Fachdienstleiter Oliver Leuschke Möglichkeiten zur Weiterentwicklung des Museums, um dessen zweifellos vorhandene Attraktivität für Besucher weiter zu erhöhen.

Museumsleiter Dr. Dieter Wolf hatte im Vorfeld dieses Treffens bereits mehrfach auf die Bedeutung der bei Ausgrabungen in Butzbach 1953 gefundenen Fragmente einer kleinen Jupitersäule hingewiesen (siehe BZ v. 15.9.2018). Während das gefundene Original der Säule heute im Landesmuseum Darmstadt aufbewahrt wird, steht eine Nachbildung im Butzbacher Museumshof, die nun mit finanzieller Unterstützung des Museums-Fördervereins restauriert worden ist.

Beim Gang durch die Trachtenabteilung des Museums wies Sauerbier die Vorstandsmitglieder des Vereins auf eine dringend notwendig gewordene Restaurierung „unseres wertvollsten Stückes“ hin. Es handelt sich dabei um das „Hüttenberger Brautpaar“, das datiert ist auf die Jahre 1840/50. Die Restaurierung des Brautkörpers ist eine vordringliche Maßnahme, die aber vermutlich einen vierstelligen Eurobetrag erforderlich mache. Der Corpus der Braut, die ursprünglich neben ihrem Bräutigam gestanden habe, sei gebrochen, sodass sich die Figur den

Museumsbesuchern derzeit quasi auf einem Stuhl liegend präsentiert.

Eine mit großer Behutsamkeit und Fachkenntnis vorzunehmende Reinigung der Seide der Tracht und eine Restaurierung und Stabilisierung des gesamten Corpus sei erforderlich, informierte Sauerbier und erläuterte an einem weiteren Corpus entsprechende Details. Erster Schritt sei zunächst die Begutachtung durch einen Textilrestaurator. Der FFK-Vorsitzende Udo Zitzer, sein Stellvertreter Bernd Heinisch und Schriftführer Rolf Duden wiesen darauf hin, dass man diese Maßnahme jetzt in Angriff nehmen solle, zumal das seit 1894 an wechselnden Standorten befindliche Museum im kommenden Jahr sein 25-jähriges Bestehen am jetzigen Standort feiere.

Zum Abschluss wurden auch die Zukunftsperspektiven des Museums angesprochen. Eine Weiterentwicklung, so Leuschke und Sauerbier, müsse den Blick richten auf die Digitalisierung, Modernisierung und weitere technische Ausstattung des Museums. Museumsbesucher erwarteten heute für Auge und Ohr bewegte Bilder und auch Geräusche zu den dargestellten Motiven und Exponaten.